

Abfallwirtschaftsbetrieb

der

Stadt Bergisch Gladbach

Lagebericht
2006

Inhalt

	Seite
A. Geschäftsverlauf und Lage des Abfallwirtschaftsbetriebes	
1. Allgemeines	3
2. Geschäftsverlauf	3 - 6
3. Ertragslage	6 – 13
4. Vermögens- und Finanzlage	14 – 16
5. Liquidität	16
B. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind (§ 289 Abs. 1 Nr.2 HGB)	17
C. Feststellungen im Rahmen des § 53 Haushaltsgrundgesetz (§ 25 Abs. 2 EigVO)	17
D. Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken (§ 289 Abs. 1 S. 4 HGB)	17 - 18

Anlagen

- I Übersicht Jahresabschluss 2006
- II Kennzahlenvergleich

A. Geschäftsverlauf und Lage des Abfallwirtschaftsbetriebes

1. Allgemeines

Grundlage für die Aufstellung des Lageberichtes bildet § 25 der Eigenbetriebsverordnung NW in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. November 2004.

Die Aufstellung des Lageberichtes erfolgte im Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung für das Geschäftsjahr 2006.

Die nachstehenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage (Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage) sind entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit zusammengefasst. Die Angaben zum Geschäftsverlauf beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2006 und sind damit vergangenheitsbezogen. Die Angaben zur Lage des Abfallwirtschaftsbetriebes sind dagegen zeitbezogen aktuell und kennzeichnen die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes am 31.12.2006.

2. Geschäftsverlauf

Die Ertragslage des Gesamtbetriebes stellt sich im Berichtsjahr im ordentlichen wie auch im neutralen Sektor positiv dar. Die angestrebte Kostendeckung auf der Basis des Wirtschaftsplanes für 2006 stellte sich in den Bereichen Abfallentsorgung (TEUR 225), Sammlung von Verpackungen (DSD) (TEUR 54), Straßenreinigung/Winterdienst (TEUR 122), Werkstatt/Tankstelle (TEUR 17) sowie Grünschnitt zur Verwertung (TEUR 3) ein. Saldiert wurde ein Jahresgewinn von TEUR 421 erzielt.

Um den Geschäftsverlauf detaillierter darzustellen, werden nachfolgend neben den Teilergebnissen der Gewinn- und Verlustrechnung (handelsrechtliches Ergebnis) auch die kalkulatorischen Teilergebnisse der Kostenrechnung (Betriebsabrechnungsbogen; BAB) gemäß Kommunalabgabengesetz (KAG) kommentiert, da diese Grundlage für die Folgekalkulationen und die dort einzustellenden Über-/ bzw. Unterdeckungen des Jahres 2006 sind. Die nachstehend dargestellten Unterschiede zwischen dem handelsrechtlichen Ergebnis und dem kalkulatorischen Ergebnis der Kostenrechnung ergeben sich grundsätzlich durch folgende Faktoren:

- Unterschiedlicher Ansatz der Abschreibungen (handelsrechtlich auf Basis der Anschaffungskosten; höhere kalkulatorische Abschreibungen in der Kostenrechnung, da auf Basis der Wiederbeschaffungswerte)
- Unterschiedlicher Ansatz der Verzinsung (handelsrechtlich: Zinsaufwand aus aufgenommenen Krediten; höhere kalkulatorische Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals in der Kostenrechnung)
- Keine Berücksichtigung des handelsrechtlichen „neutralen“ Ergebnisses in der Kostenrechnung (periodenfremde Aufwendungen und Erträge)

Handelsrechtlich erwirtschaftete der Betrieb in der Abfallentsorgung insgesamt ein positives Teilergebnis in Höhe von TEUR 225. Das positive Ergebnis des Betriebsabrechnungsbogens (BAB) 2006 weist eine Überdeckung in Höhe von TEUR 583 aus. Hiervon entfallen auf die Gebührenbereiche Restmüll Haushalte rd. TEUR 539 und auf Restmüll sonstiger Herkunftsbereiche rd. TEUR 44. Die Zinsersparnis aufgrund der im Jahr 2003 erfolgten Sondertilgung eines Darlehens wurde in dem vorgenannten Bereich in Höhe von insgesamt TEUR 112 berücksichtigt. Die Überdeckung im Bereich Restmüll Haushalte ist vor allem durch geringere Entsorgungskosten für die Bereiche Restmüll, Sperrmüll, Biomüll und Elektroschrott entstanden. Wesentlich niedriger als in der Kalkulation berücksichtigt fielen auch die Eigenleistungen des Abfallwirtschaftsbetriebes aus. Hierunter fallen die Sammelkosten für Restmüll, Sperrmüll, Biomüll, Elektroschrott, Papier, Sonderabfälle, Grünabfälle, Wilder Müll, Papierkorbenleerung sowie die Verwaltungskosten und die Nachsorge für Altkleponien. Zudem ist aufgrund der Subventionierung der Biomüllgebühr das Behältervolumen wie auch im Vorjahr gegenüber dem in der Kalkulation angesetzten Volumen gestiegen, was zu höheren Gebühreneinnahmen führte. Im Biomüllbereich war die Unterdeckung (=Subventionsbetrag) daher niedriger. Die Biomüllgebühr ist nicht kostendeckend kalkuliert.

Die im Bereich Restmüll aus sonstigen Herkunftsbereichen entstandene Überdeckung lt. BAB ist insbesondere auf niedrigere Sammlungs- und Verwertungskosten gegenüber den Plankosten zurückzuführen. Entsprechend den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes (KAG) sind Kostenüberdeckungen innerhalb der nächsten 3 Jahre auszugleichen. Die o. g. Überdeckungen in den Bereichen Restmüll Haushalte, Restmüll aus sonstigen Herkunftsbereichen werden daher in die Kalkulationen der Abfallbeseitigungsgebühren der folgenden Jahre eingestellt.

Im Bereich Straßenreinigung und Winterdienst entstand insgesamt ein positives handelsrechtliches Teilergebnis in Höhe von TEUR 122. Laut Ergebnis des BAB 2006 ergibt sich im Bereich Fußgängerzonen eine Überdeckung (rd. TEUR 99). Aufgrund der Nachkalkulation beruht diese Überdeckung im Wesentlichen auf Kostensenkungen, die sich aus der Optimierung von Reinigungsabläufen und geändertem Personaleinsatz (z. B. Abschaffung des Zwei-Schichten-Systems) sowie niedrigeren Kosten für den Einsatz der Kleinstkehrmaschine ergeben. Die Unterdeckungen im Bereich Reinigung allgemeine Straßen (rd. TEUR 4), im Bereich Winterdienst Streustufe 1 (rd. TEUR 47) sowie Streustufe 2 (rd. TEUR 16) sind insbesondere auf Kostenveränderungen gegenüber den in der Durchschnittskalkulation angesetzten Kosten aufgrund anderer eingetretener Witterungsbedingungen (höhere Anzahl der Winterdiensteinsätze gegenüber dem Durchschnitt) zurückzuführen. Saldiert ergibt sich im Betriebsbereich Straßenreinigung/Winterdienst lt. BAB eine Überdeckung in Höhe von insgesamt TEUR 32. Es ist beabsichtigt, die o. g. Unterdeckungen und die Überdeckung anteilig in die Kalkulation der Straßenreinigung- und Winterdienstgebühren 2008 einzustellen.

Für die o. g. Überdeckungen lt. BAB, die gem. KAG im Rahmen der Folgekalkulationen zu berücksichtigen sind, wurden Rückstellungen gebildet (rd. TEUR 682), welche die handelsrechtlichen Erträge mindern.

Im Bereich Kompostierung und Verwertung von Grünabfällen entstand ein positives handelsrechtliches Teilergebnis (nicht gebührentrelevant) in Höhe von TEUR 3 (lt. BAB: kostendeckend TEUR 0). Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Ergebnis leicht verbessert werden.

Im Sektor Sammlung von Verpackungen beträgt das positive handelsrechtliche Teilergebnis TEUR 54 (lt. BAB: TEUR 3). Kostensenkungen insbesondere durch die rückläufigen Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr haben zu dem positiven Ergebnis beigetragen.

Im Bereich Werkstatt/Tankstelle entstand ein positives handelsrechtliches Teilergebnis in Höhe von TEUR 17 (lt. BAB: TEUR -9). Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Ergebnis leicht verbessert werden.

Das handelsrechtliche Ergebnis lt. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 beläuft sich auf EUR 421.147,91.

Die Investitionstätigkeit in 2006 erstreckte sich weitgehend auf die Ersatzbeschaffung einer Behälterverwaltungssoftware, eines Containerfahrzeuges, eines Kleinmüllfahrzeuges, von Wechselanbauten für Winterdienstfahrzeuge, von Entsorgungsgefäßen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

3. Ertragslage

Die folgende Ergebnisrechnung, die aus der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) verstärkt unter betriebswirtschaftlichen Aspekten entwickelt wurde, verdeutlicht die Ertragslage des Betriebes in 2006. Insbesondere durch die Zuordnung zum neutralen Ergebnis ergeben sich in der Darstellung Abweichungen zu den gleich lautenden Positionen der GuV:

	2006		2005		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Abfällbeseitigung	8.988.077,00	78,1	9.339.805,00	78,4	-3,8	
Straßenreinigung und Winterdienst	1.436.777,00	12,5	1.481.030,00	12,4	-3,0	
Verwertung von Sekundärrohstoffen (DSD)	427.988,00	3,7	432.485,00	3,6	-1,0	
Grnabfall zur Verwertung	7.579,00	0,1	11.654,00	0,1	-35,0	
Werkstatt und Tankstelle für die Stadt/eigenbetriebliche Einrichtungen	647.291,00	5,7	645.795,00	5,5	+0,2	
Umsatzerlöse	11.507.712,00	100,00	11.910.769,00	100,00	-3,4	
Betriebsaufwand (saldiert) ¹⁾	9.227.110,00	80,2	9.589.996,00	80,5	-3,8	
Betriebsrohberschuß	2.280.602,00	19,8	2.320.773,00	19,5	-1,7	
Geschäftsaufwand (saldiert) ²⁾	1.528.501,00	13,3	1.694.828,00	14,2	-9,8	
Betriebsüberschuß	752.101,00	6,5	625.945,00	5,3	+20,2	
Betriebliche Steuern	16.162,00	0,1	17.883,00	0,2	-9,6	
Betriebsrohgewinn	735.939,00	6,4	608.062,00	5,0	+21,0	
Abschreibungen	482.259,00	4,2	472.715,00	4,0	+2,0	
Betriebsgewinn	253.680,00	2,2	135.347,00	1,0	+87,4	
Zinsaufwand (saldiert)	3.293,00	0,0	48.805,00	0,4	-93,3	
Gewinn des Unternehmens	250.387,00	2,2	86.542,00	0,7	+189,3	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	39.707,00		5.225,00		+659,9	
neutrales Ergebnis (saldiert)	210.468,00		113.609,00		+85,3	
- = Ertrag -	421.148,00		194.926,00		+116,1	
Jahresüberschuss						

nachrichtlich:

darin verrechnete Personalkosten:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>Veränderung</u>	<u>Verände-</u>
	EUR	EUR	EUR	rumg
				%
1) Löhne	1.859.026,77	1.880.045,67	- 21.018,90	-1,1
2) Gehälter	889.418,52	1.035.087,73	- 145.669,21	-14,1
	<u>2.748.445,29</u>	<u>2.915.133,40</u>	<u>- 166.688,11</u>	<u>-5,7</u>

Der Jahresüberschuss wurde in den folgenden Sektoren erwirtschaftet:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>	
	EUR	EUR	
Abfallentsorgung	+ 224.671,91	+ 168.378,98	
Straßenreinigung und Winterdienst	+ 122.318,00	- 20.655,00	
Verwertung von Sekundärrohstoffen (DSD)	+ 53.539,00	+ 66.760,00	
Grünabfall zur Verwertung	+ 3.354,00	- 1.430,00	
Werkstatt/Tankstelle	+ 17.265,00	- 18.127,00	
	<u>+ 421.147,91</u>	<u>+ 194.926,98</u>	

Die Veränderungsrechnung verdeutlicht die Entwicklung von Aufwendungen und Erträgen gegenüber dem Vorjahr:

	Saldiert	Anstieg	Rückgang	in
	EUR	EUR	EUR	%
Abfällbeseitigung		0,00	351.728,00	-3,8
Straßenreinigung und Winterdienst		0,00	44.253,00	-3,0
Verwertung von Sekundärrohstoffen (DSD)		0,00	4.497,00	-1,0
Grünabfall zur Verwertung		0,00	4.075,00	-35,0
Werkstatt und Tankstelle für die Stadt/eigenbetriebsähnliche Einrichtungen		1.496,00	0,00	+0,2
Umsatzerlöse	/. 403.057,00	1.496,00	404.553,00	-3,4
Betriebsaufwand		0,00	362.886,00	-3,8
Geschäftsaufwand		0,00	166.327,00	-9,8
Betriebssteuern		0,00	1.721,00	-9,6
Abschreibungen		9.544,00	0,00	+2,0
Finanzaufwand		0,00	45.512,00	-93,3
Aufwand im ordentlichen Sektor	/. 566.902,00	9.544,00	576.446,00	-5,0
Veränderung des Unternehmensergebnisses (Anstieg)	+ 163.845,00			-189,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	/. 34.482,00			
Ergebnisveränderung im neutralen Sektor (Ertragsanstieg)	+ 96.859,00			+85,3
Jahresergebnis				
-Unterschied =				
Ergebnisverbesserung -	+ 226.222,00			+116,1

Es wird deutlich, dass den gesunkenen Umsatzerlösen von EUR 403.057,00 zugleich Aufwandsminderungen (saldiert) von EUR 566.902,00 gegenüberstehen. Das Ergebnis im ordentlichen Betriebssektor ist daher um EUR 163.845,00 gestiegen, so dass ein Unternehmensgewinn von EUR 250.387,00 erwirtschaftet wurde. Durch einmalige periodenfremde Erträge, die im Wirtschaftsjahr durch die Auflösung von Rückstellungen sowie höherer Erlöse aus Vorjahren geprägt sind, liegt der Jahresgewinn um EUR 226.222,00 über dem des Vorjahres.

Zu den vorstehenden Positionen der Erfolgsrechnung wird folgendes bemerkt:

<u>Umsatzerlöse</u>	EUR	EUR
Abfallsorgung	- 351.728,00	
Straßenreinigung und Winterdienst	- 44.253,00	
Sammlung von Verpackungen (Sekundärrohstoffverwertung)	- 4.497,00	
Kompostierung	- 4.075,00	
Werkstatt und Tankstelle für die Stadteigenbetriebsähnliche Einrichtungen	+ 1.496,00	- 403.057,00
		<u> </u>

Der Rückgang der Umsatzerlöse im Sektor Abfallsorgung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf:

	EUR	EUR
Restmüllgebühren	- 371.281,00	
Biomüllgebühren	+ 11.541,00	
Papiermüllgebühren	+ 2.319,00	
Restmüllentgelte für Sonderleistungen	+ 12.602,00	
Abfallsorgung für die Stadt	- 6.910,00	
		<u> </u>
		<u>351.729,00</u>

Der Rückgang um EUR 371.281,00 bei den Restmüllgebühren auf EUR 7.773.427,00 (Vj. EUR 8.144.708,00) ist im Wesentlichen auf die Senkung der Gebührensätze gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Die Erhöhung bei den Biomüllgebühren um EUR 11.541,00 auf EUR 947.970,00 (Vj. EUR 936.429,00) beruht auf gestiegenen Behälterzahlen gegenüber dem Vorjahr. Die Papiermüllgebühren veränderten sich aufgrund gesteigerter Behälterzahlen um EUR 2.319,00 auf EUR 53.419,00 (Vj. EUR 51.100,00). Die Restmüllentgelte für Sonderleistungen stiegen aufgrund stärkerer Nachfrage bei den Sonder-/ bzw. Zusatzabfahren um EUR 12.602,00 auf EUR 167.335,00 (Vj. EUR 154.733,00). Die Erlöse im Bereich Abfallsorgung für die Stadt sanken wie im Vorjahr aufgrund geringerer Erstattungen für Leistungen im Bereich Grünanlagen/Friedhöfe und geringerer Sperrmüllmengen insgesamt um EUR 6.910,00 auf EUR 45.925,00 (Vj. EUR 52.835,00).

Die Erträge im Straßenreinigungsbereich sanken insgesamt um EUR 44.253,00 auf EUR 1.436.777,00 (Vj. EUR 1.481.030,00). Insgesamt gingen die Gebühren aufgrund der am 01.01.2006 erfolgten Gebühreanpassung und die Erlöse aus der Erstattung des anteiligen Straßeneinigungsaufwands für die Stadt (geringerer anteiliger Aufwand gegenüber dem Vorjahr) stärker zurück, als die Erlöse aus der Kostenerstattung für Leistungen im Bereich Straßenreinigung/Winterdienst für die Stadt stiegen. Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Erlöse für Reinigung/Winterdienst für die Stadt höher aus, da gegenüber dem Vorjahr gestiegene Erstattungen für den Einsatz von Personal und Fahrzeugen anfielen.

Im Bereich Verwertung und Sammlung von Verpackungen sind die Erträge weiterhin insbesondere aufgrund reduzierter Pauschalzuweisungen der DSD AG für die Reinigung und Herrichtung der Depotcontainerstandplätze sowie für Öffentlichkeitsarbeit rückläufig und sanken insgesamt um EUR 4.497,00 auf EUR 427.988,00 (Vj. EUR 432.485,00). Im Geschäftsbereich Grünschnitt zur Verwertung sind die Erlöse für Grünschnitt aufgrund geringerer Mengen insgesamt um EUR 4.075,00 auf EUR 7.579,00 (Vj. EUR 11.654,00) gesunken. Gewerbliche Anlieferungen werden unmittelbar durch den Betreiber des Kompostplatzes abgerechnet.

Im Sektor Werkstatt/Tankstelle stiegen die Erlöse nur geringfügig für Reparaturleistungen und Tankungen (Fahrzeuge der Stadt/eigenbetrieblichen Einrichtungen) um EUR 1.496,00 auf EUR 647.291,00 (Vj. EUR 645.795,00). Der Leistungsausgleich für Leistungen der Werkstatt an Fahrzeuge der eigenen Betriebsparten beträgt EUR 1.001.694,00 (Vj. EUR 922.757,00).

Innerhalb der Aufwandsseite dominiert der Betriebsaufwand, der 80,2 % (Vj. 80,5 %) der Gesamterlöse (vgl. S. 6) ausmacht. Im Einzelnen geben die folgenden Erläuterungen Aufschluss über die Entwicklung in den betriebsbedeutsamen Aufwandsbereichen.

Betriebsaufwand

	<u>2006</u>		<u>2005</u>		<u>Veränderung</u>	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Abfallverwertungs-/						
Abfallbeseitigungskosten	4.166.162,00	45,2	4.510.538,00	47,0 -	344.376,00	-7,6
Wertsortfallsammlung	82.275,00	0,9	78.663,00	0,8 +	3.612,00	+4,6
Altpapiersammlung	157.700,00	1,7	162.238,00	1,7 -	4.538,00	-2,8
Gewerbeabfallsammlung	105.825,00	1,1	149.550,00	1,6 -	43.725,00	-29,2
Grünabfallentsorgungskosten	122.344,00	1,3	78.739,00	0,8 +	43.605,00	+55,4
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	79.825,00	0,9	101.982,00	1,1 -	22.157,00	-21,7
Materialkosten						
Werkstatt/Tankstelle (saldiert)	1.066.510,00	11,6	957.246,00	10,0 +	109.264,00	+11,4
Unterhaltung Akdeponie						
(Strom, Sickerwasser, Wartung)	50.777,00	0,6	90.592,00	0,9 -	39.815,00	-44,0
Kraftfahrzeugkosten (saldiert)	291.876,00	3,2	305.310,00	3,2 -	13.434,00	-4,4
Mietkosten (saldiert)	108.807,00	1,2	134.566,00	1,4 -	25.759,00	-19,1
Sachkosten (saldiert)	112.522,00	1,2	101.628,00	1,1 +	10.894,00	+10,7
Lohnleistungen (saldiert)	1.023.460,00	11,1	1.038.898,00	10,8 -	15.438,00	-1,5
Personalkosten Betrieb (saldiert)	1.859.027,00	20,1	1.880.046,00	19,6 -	21.019,00	-1,1
	<u>9.227.110,00</u>	<u>100,0</u>	<u>9.589.996,00</u>	<u>100,0 -</u>	<u>362.886,00</u>	<u>-3,8</u>

Somit sanken die Aufwendungen absolut um 3,8 %.

Der Rückgang des Betriebsaufwandes um rd. TEUR 363 ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Abfallverwertungs-/Abfallbeseitigungskosten zurückzuführen. Diese betragen für die verschiedenen Abfallfraktionen danach 45,2 % des gesamten Betriebsaufwandes bzw. 36,9 % aller Aufwendungen. Absolut sanken die Abfallverwertungs- bzw. Abfallbeseitigungskosten um TEUR 344. Dies ist auf die Senkung der vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) nach Einwohnerzahl erhobenen Grundgebühr für die Restmüllentsorgung sowie einer geringeren Leis- tungsgebühr bezogen auf die Abfallmengen bei Rest-/Sperr-/Biomüll zurückzuführen. Diese den Betrieb wirtschaftlich belastenden Kosten sind weiterhin fremdbestimmt und auf- grund der Gebührensatzung des BAV selbst bei höherer Abfallvermeidung kaum beeinflussbar, weil rd. 46,3 % (Vj. 46,6 %) der Gebührenlast durch die feste Grundgebühr abgegolten werden. Die Kosten für die Gewerbeabfallsammlung gingen aufgrund geringerer Behälterzahlen (Wegfall der Abfuhr sortierfähiger Abfälle zur Beseitigung) zurück. Die Grünabfallentsorgungskosten stiegen aufgrund der gegenüber dem Vorjahr noch zusätzlich erfassten Mengen an Grünabfällen durch Anlieferung mittels PKW mit Anhänger. Im Vorjahr wurden diese Anlieferungen, für die ein Pauschalentgelt zu entrichten ist, direkt auf der Kompostierungsanlage im Anlieferbereich entleert ohne über die Waage erfasst worden zu sein. Mangels Erfassung der Mengen an der

Waage wurden diese in den Vorjahren nicht der Mengenbilanz des BAV ausgewiesen und fehlen in der Jahresabrechnung. Die Kosten für Betriebsstoffe sanken insbesondere durch den geringeren Verbrauch an Salz und Streugut aufgrund der milden Witterungsbedingungen. Im Bereich der Unterhaltung Altdeponien sind die Kosten gesunken, da insbesondere größere Reparaturen an Gasabsauganlagen im Vorjahr vorgenommen wurden. Reparaturaufwendungen für eigene Müllfahrzeuge führten im Bereich Materialkosten Werkstatt zu einer Kostensteigerung. Die Entwicklung der Treibstoffpreise ließ die Kosten des Materialaufwands für die Werkstatt/Tankstelle wie im Vorjahr weiter ansteigen. Den höheren Aufwendungen für Treibstoffe stehen höhere Erlöse gegenüber.

Geschäftsaufwand

	2006		2005		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Personalkosten (Verwaltung)	889.419,00	58,2	1.035.088,00	61,1	- 145.669,00	-14,1
anteilige Personalkosten Overhead (saldiert)	110.255,00	7,2	106.542,00	6,3	+ 3.713,00	+3,5
Kosten Querschnittsfachbereiche = Verwaltungskostenumlage	413.797,00	27,1	442.190,00	26,1	- 28.393,00	-6,4
übriger Geschäftsaufwand (saldiert)	115.030,00	7,5	111.008,00	6,5	+ 4.022,00	+3,6
	<u>1.528.501,00</u>	<u>100,0</u>	<u>1.694.828,00</u>	<u>100,0</u>	<u>- 166.327,00</u>	<u>-9,8</u>

Die Senkung des Geschäftsaufwandes um 9,8 % gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen im Personalkostenbereich auf den Rückgang des Verwaltungspersonals sowie auf eine geringere Zuführung zur Beihilferückstellung zurückzuführen. Des Weiteren reduzierten sich die Kosten für Querschnittsfachbereiche insbesondere aufgrund geringerer verrechneter Erstattungen für Personal- und Sachkosten im Bereich Personal- und Haushaltswesen.

Abschreibungsaufwand

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Abschreibungsaufwand insbesondere um rd. TEUR 4 im Bereich der Entsorgungsgefäße sowie um rd. TEUR 5 im Bereich der Müll- und Containerfahrzeuge.

Finanzergebnis (Finanzaufwand)

Der saldierte Aufwand ergibt sich aus:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>Veränderung</u>
	EUR	EUR	EUR
<u>Zinsaufwand</u> für Darlehn für übrige	96.641,00 0,00	100.803,00 0,00	-4.162,00 0,00
	<u>96.641,00</u>	<u>100.803,00</u>	<u>-4.162,00</u>
<u>Zinsertrag</u>	<u>93.348,00</u>	<u>51.998,00</u>	<u>+41.350,00</u>
<u>Finanzergebnis (saldiert)</u>	<u>-3.293,00</u>	<u>-48.805,00</u>	<u>-45.512,00</u>

Die Senkung des Finanzaufwandes um TEUR 46 wurde aufgrund höherer Zinserträge für Bestände des Sonderkassenkontos erzielt.

Neutraler Sektor

Die Veränderungen ergeben sich aus:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>Veränderung</u>
	EUR	EUR	EUR
<u>Ertragsseite</u>			
Gebühren und Erlöse Vorjahr	234.985,00	95.770,00	+139.215,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	41.071,00	38.842,00	+2.229,00
Erträge aus dem Abgang Anlagevermögen übrige	34.454,00 297,00	86.833,00 1.696,00	-52.379,00 -1.399,00
	<u>310.807,00</u>	<u>223.141,00</u>	<u>+87.666,00</u>
<u>Aufwandsseite</u>			
Abgang Anlagevermögen	2.289,00	26.926,00	-24.637,00
Pensions- und Beihilfezahlung f. Beamte im Ruhestand für Vorjahre	0,00	71.026,00	-71.026,00
Grünabfallentsorgungskosten Vorjahre	80.550,00	0,00	+80.550,00
Wertberichtigung auf Forderungen übrige	2.617,00 14.883,00	5.928,00 5.652,00	-3.311,00 +9.231,00
	<u>100.339,00</u>	<u>109.532,00</u>	<u>-9.193,00</u>
Ergebnis (saldiert): Ertrag	210.468,00	113.609,00	+96.859,00

Die Ertragsseite ist geprägt aus Gebührennachveranlagungen aus Vorjahren, die im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 139 stiegen sowie aus einmaligen Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen, die im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 52 geringer ausfielen. Auf der Aufwandsseite stiegen die Kosten Vorjahre insbesondere aufgrund der Nachberechnung der Gebühren für die Grünabfallverwertung (entstandener Verarbeitungsaufwand nicht erfasseter Grünabfallmengen des BAV).

4. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse des Betriebes stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
<u>langfristig gebundene Vermögenswerte</u>						
Immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen	5.380.793,00	47,6	5.170.396,00	48,6	210.397,00	+4,1
Finanzanlagen	25.565,00	0,2	25.565,00	0,2	0,00	0,0
lang- und mittelfristige Forderungen						
- an die Stadt	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0
<u>kurzfristig gebundene Vermögenswerte</u>						
Vorräte	164.606,00	1,5	153.342,00	1,4	11.264,00	+7,4
kurzfristige Forderungen						
- an die Stadt	1.214.006,00	10,7	1.318.911,00	12,4	104.905,00	-8,0
- an Fremde	556.430,00	4,9	574.180,00	5,4	17.750,00	-3,1
	1.935.042,00	17,1	2.046.433,00	19,2	111.391,00	-5,4
liquide Mittel	3.940.836,00	34,8	3.378.828,00	31,7	562.008,00	+16,6
	3.940.836,00	34,8	3.378.828,00	31,7	562.008,00	+16,6
aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	30.048,00	0,3	23.542,00	0,3	6.506,00	+27,6
Betriebsvermögen	11.312.284,00	100,0	10.644.764,00	100,0	667.520,00	+6,3
<u>Wirtschaftliches Eigenkapital</u>						
Eigenkapital insgesamt	4.572.595,00	40,4	4.151.447,00	39,0	421.148,00	+10,1
<u>mittel- und langfristiges Fremdkapital</u>						
Pensionsrückstellung	928.592,00	8,2	1.070.816,00	10,1	142.224,00	-13,3
Beihilferückstellung	251.349,00	2,2	275.872,00	2,6	24.523,00	-8,9
Verbindlichkeiten						
- gegenüber der Stadt	328.181,00	2,9	254.124,00	2,4	74.057,00	+29,1
- gegenüber der Stadt (Pensionen)	210.565,00	1,9	29.100,00	0,3	181.465,00	+623,6
- gegenüber Kreditinstituten	1.608.982,00	14,3	1.742.437,00	16,4	133.455,00	-7,7
	3.327.669,00	29,5	3.372.349,00	31,8	44.680,00	-1,3
<u>kurzfristiges Fremdkapital</u>						
Verbindlichkeiten						
- gegenüber Kreditinstituten	162.398,00	1,4	162.289,00	1,5	109,00	+0,1
- gegenüber der Stadt	472.377,00	4,2	835.557,00	7,8	363.180,00	-43,5
- gegenüber Fremden sowie Rückstellungen	2.777.245,00	24,5	2.123.122,00	19,9	654.123,00	+30,8
	3.412.020,00	30,1	3.120.968,00	29,2	291.052,00	+9,3
Betriebskapital	11.312.284,00	100,0	10.644.764,00	100,0	667.520,00	+6,3

4.1 Veränderungen im Berichtsjahr:

Auf der Vermögensseite verändert sich das

	EUR	%
Anlagevermögen um	+210.397,00	+4,1
Umlaufvermögen um	+450.617,00	+8,3
aktive Rechnungsabgrenzungsposten um	+6.506,00	+27,6
saldiert = Anstieg	<u>+667.520,00</u>	<u>+6,3</u>

Der absolute Anstieg beim Anlagevermögen von (EUR 210.397,00) resultiert aus

	EUR
Neuinvestitionen im gesamten Anlagevermögen	694.945,00
Abschreibungen und Abgänge	484.548,00
= Rückgang	<u>210.397,00</u>

Die Reinvestitionsquote beträgt 143,4 %.

Die Relation Anlage- zu Umlaufvermögen

am 31.12.2005	48,8 : 51,2
am 31.12.2006	47,8 : 52,2

verschob sich weiter zum Umlaufvermögen.

Auf der Kapitalseite verändert sich das

	EUR	%
Eigenkapital insgesamt um	+421.148,00	+10,1
Verbindlichkeiten mittel- und langfristige um	-44.680,00	-1,3
Verbindlichkeiten kurzfristig um	+291.052,00	+9,3
Saldiert = Anstieg	<u>+667.520,00</u>	<u>+6,3</u>

Auf der Kapitalseite stieg das wirtschaftliche Eigenkapital um TEUR 421. Dies resultiert aus dem erwirtschafteten Jahresgewinn von TEUR 421. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich insofern um 1,4 %-Punkte von 39,0 % auf 40,4 %.

Innerhalb des mittel- und langfristigen Fremdkapitals sind die Pensions- und Beihilferückstellungen um insgesamt TEUR 167 gesunken, während die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt im Wesentlichen durch das übernommene Darlehn um TEUR 55 sowie aufgrund

der Rückzahlungsverpflichtung aus anteiliger Pensions- und Beihilfeverpflichtung um TEUR 210 stiegen. Im Übrigen erfolgten planmäßige Tilgungen im Kreditbereich in Höhe von TEUR 133.

Im kurzfristigen Fremdkapitalbereich ist im Geschäftsjahr ein Anstieg von TEUR 291 zu verzeichnen. Die Erhöhung resultiert aus dem Anstieg der Rückstellungen von TEUR 590. Im Wesentlichen stiegen die Rückstellungen durch die Erhöhung der Gebührentückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 379. Die Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen stiegen um 61 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sanken hingegen insgesamt um TEUR 363. Relativ stieg der Anteil dieser Finanzierungsmittel um 0,9 %-Punkte von 29,2 % auf 30,1 %.

Der Einsatz der Fremddarlehen gegenüber Kreditinstituten verursachte einen Zinsaufwand von TEUR 83 (Vj. TEUR 88), was unter Zugrundelegung eines arithmetischen Mittels einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,6 % entspricht. Die Fremdfinanzierung durch Darlehen konnte auf einen Anteil von 15,4 % (Vj. 17,7 %) reduziert werden.

5. Liquidität

Die statische Liquidität zeigt an den Bilanzstichtagen folgendes Bild:

	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung	
	EUR	EUR	EUR	%
den kurzfristigen Forderungen				
an die Stadt	1.214.006,00	1.318.911,00	-104.905,00	-8,0
an Fremde	556.430,00	574.180,00	-17.750,00	-3,1
aktive Rechnungsabgrenzung	30.048,00	23.542,00	+6.506,00	+27,6
liquide Mittel	3.940.836,00	3.378.828,00	+562.008,00	+16,6
	<u>5.741.320,00</u>	<u>5.295.461,00</u>	<u>+445.859,00</u>	<u>+8,4</u>
standen gleichfristige				
Verbindlichkeiten	3.412.020,00	3.120.968,00	+291.052,00	+9,3
gegenüber	<u>3.412.020,00</u>	<u>3.120.968,00</u>	<u>+291.052,00</u>	<u>+9,3</u>
so daß im Liquiditätsbereich I eine				
Überdeckung	2.329.300,00	2.174.493,00	+154.807,00	+7,1
verbleibt von	164.606,00	153.342,00	+11.264,00	+7,4
und unter Einschuß der Vorräte von				
im Liquiditätsbereich II eine	2.493.906,00	2.327.835,00	+166.071,00	+7,1
Überdeckung von				
verbleibt				

Die Liquidität des Betriebes ist zum Bilanzstichtag weiterhin positiv.

B. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind (§ 289 Abs. 1 Nr.2 HGB)
Vorgänge, über die zu berichten wäre, sind nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2006 nicht eingetreten.

C. Feststellungen im Rahmen des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (§ 25 Abs. 2 EirVO)
Daraus ergaben sich keine Feststellungen, über die zu berichten ist.

D. Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken (§ 289 Abs. 1 S. 4 HGB)

Lt. Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2007 wird mit einem handelsrechtlichen Gewinn von EUR 149.100 gerechnet, der sich aus der Differenz der in der Gebührenkalkulation angesetzten kalkulatorischen Abschreibung (Basis: Wiederbeschaffungszeitwert) sowie der kalkulatorischen Verzinsung und der im Erfolgsplan angesetzten bilanziellen Abschreibung bzw. effektiven Fremdkapitalverzinsung ergibt.

Änderungen der Abfuhrlogistik, die gravierende Auswirkungen auf das Betriebsergebnis haben könnten, sind nicht geplant.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Rohstoffpreise für Altpapier zeigen zur Zeit eine steigende Tendenz, so daß im kommenden Geschäftsjahr mit einer Erzielung höherer Vermarktungserlöse gerechnet werden kann. Weiterhin nicht abschließend vertraglich geregelt ist die Beteiligung der DSD AG an den Kosten der städtischen Papiersammlung. Der gemeinsam mit grafischen Papieren in der Papiertonne erfasste Papieranteil (bisher pauschal 25 %) ist strittig. Die Stadt wurde daher durch die DSD AG zunächst lediglich vorläufig beauftragt, die Papierverpackungen mit zu erfassen. Hieraus ergeben sich für die Zukunft Risiken, da unter Umständen Rückzahlungen geleistet werden müssen. Hierfür sind im Berichtsjahr Rückstellungen gebildet worden.

Im Bereich der Altdeponienachsorge wurde der Abfallwirtschaftsbetrieb durch den Landrat zu einer Gefährdungsabschätzung des Geländes der ehemaligen Hausmülldeponie "Grube Weiß" aufgefordert. Im Geschäftsjahr 2007 soll zunächst eine Erstbewertung zur Ermittlung des notwendigen Untersuchungsumfanges durchgeführt werden. In den Folgejahren werden sich sodann weitere Kosten für die Gesamtuntersuchung des Geländes und eventuell notwendige Sanierungs- bzw. Sicherungsmaßnahmen ergeben.

Im Zuge des Genehmigungsverfahrens der Wertstoff- und Elektroaltgeräteannahmestation auf dem Gelände des städtischen Betriebshofes hat die Untere Wasserbehörde eine Sanierung der Abwasserleitungen und eine Fassung und Vorklärung des auf den befestigten Flächen anfallenden Niederschlagswassers gefordert. Ein Ingenieurbüro wurde beauftragt, in 2007 hierzu eine Genehmigungsplanung durchzuführen. Es muss davon ausgegangen werden, dass hieraus in den Folgejahren sehr hohe Investitionskosten resultieren, die das Betriebsergebnis belasten und Auswirkungen auf die Gebührenhöhe haben.

Mittelfristig werden im Bereich Abfallentsorgung erhebliche Kostensteigerungen bei der Entsorgung der Abfälle (Wegfall der kalkulatorischen BAV-Erstattungen für Vorjahre) sowie bei der Aldeponienachsorge erwartet.

Bergisch Gladbach, im November 2007



Stephan Schmickler

Stadtbaurat

Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach
- Jahresabschluss 2006 -

Ergebnis 2006	Ist GuV €	Wirtschafts- plan €	Differenz €	Ziffer GuV
Gesamtumsatz	12.160.255	12.731.666	-571.411	1-3
<i>.i.</i>				
Materialaufwand	7.154.531	7.476.315	-321.784	4
Personalaufwand	2.748.445	2.985.184	-236.739	5
AfA	482.259	567.435	-85.176	6
Sonstige Aufwendungen/Erträge	1.298.003	1.406.707	-108.704	7-9
=	11.683.238	12.435.641	-752.403	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	477.017	296.025	+180.992	10
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	13
<i>.i.</i> Steuern	39.707	0	-39.707	14
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0	+0	13
<i>.i.</i> Sonstige Steuern	16.162	26.325	-10.163	15
=				
Jahresgewinn	421.148	269.700	+151.448	16

Zeitvergleich	2006 €	2005 €	Veränderung €
Bilanzsumme	11.312.284	10.644.764	+667.520
Nettoneuverschuldung (Kreditaufnahme .i. Tilgung)	-81.896	103.577	

nachrichtlich:

Die Zuordnung der einzelnen Ansätze des Wirtschaftsplans zu den o.a. Positionen wurde an die Zuordnung der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst, um die Vergleichbarkeit herzustellen.

Kennzahlenvergleich der Jahresabschlüsse 2006 und 2005

	2006 TEUR	2005 TEUR
Eigenkapital	4.572	4.152
Kurzfristiges Fremdkapital	3.412	3.121
Langfristiges Fremdkapital	3.328	3.372
Bilanzsumme Passiva	11.312	10.645
Anlagevermögen	5.406	5.196
Kurzfristiges Vermögen	5.876	5.425
Sonstige Vermögen	30	24
Bilanzsumme Aktiva	11.312	10.645
Investitionen	695	499
- Abschreibungen	-482	-473
+ Auflösung Zuschüsse	0	0
Netto-Investitionen	213	26
Abgänge	2	27
Cash-Flow	1.509	921
Darlehensaufnahme	55	0
Tilgungen	137	137
Zuschüsse Dritter	0	0
Jahresgewinn	421	195
Umsatzerlöse	11.743	12.007

	2006	2005	
Eigenkapitalquote =	Eigenkapital Bilanzsumme	4.572 11.312 40,4%	4.152 10.645 39,0%
Kurzfristige Fremdkapitalquote =	Kurzfristiges Fremdkapital Bilanzsumme	3.412 11.312 30,2%	3.121 10.645 29,3%
Langfristige Fremdkapitalquote =	Langfristiges Fremdkapital Bilanzsumme	3.328 11.312 29,4%	3.372 10.645 31,7%
Anlagendeckungsgrad I =	Eigenkapital Anlagevermögen	4.572 5.406 84,6%	4.152 5.196 79,9%
Anlagendeckungsgrad II =	Eigenkapital & Langfristiges Fremdkapital Anlagevermögen	7.900 5.406 146,1%	7.524 5.196 144,8%
Working Kapital =	kurzfristiges Vermögen Kurzfristiges Fremdkapital	5.906 3.412 173,1%	5.449 3.121 174,6%
Finanzkraft =	Cash-Flow Kurzfristiges Fremdkapital	1.509 3.412 44,2%	921 3.121 29,5%
Umsatzrentabilität =	Jahresergebnis Umsatz	421 11.743 3,6%	195 12.007 1,6%
Cashflow ROI =	Cash-Flow Bilanzsumme	1.509 11.312 13,3%	921 10.645 8,7%

Wesentliche Kennzahlen im Mehrjahresvergleich

Nachfolgend wird dargestellt, nach welchen Kriterien die Kennzahlen ausgewählt wurden und welche Aussagefähigkeit sie besitzen:

1. Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Das Eigenkapital umfasst die Summe aus den allgemeinen und den zweckgebundenen Rücklagen, dem Gewinn sowie der vereinnahmten Ertragszuschüsse. Das Eigenkapital steht als Finanzierungspolster für Krisenzeiten zur Verfügung, ein hoher Kennzahlenwert bedeutet somit eine geringe Krisenanfälligkeit.

2. Kurzfristige Fremdkapitalquote

Die Kennziffer gibt den Grad der kurzfristigen Verschuldung an. Das kurzfristige Fremdkapital steht dem Betrieb nicht mehr lange zur Verfügung, vielmehr werden in Kürze liquide Mittel in diesem Umfang aus dem Betrieb abfließen. Das kurzfristige Fremdkapital umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit Ausnahme der langfristigen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Beihilfen, der Bank- und Trägerdarlehen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die der Investitionsstätigkeit zugeordnet sind.

3. Langfristige Fremdkapitalquote

Die Kennziffer gibt an, in welchem Umfang das Vermögen des Betriebes durch Fremdmittel finanziert ist, die über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr dem Betrieb zur Verfügung stehen. Das langfristige Fremdkapital beinhaltet im Wesentlichen die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Beihilfen sowie den Teil der Bank- und Trägerdarlehen, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr besitzen, ferner die Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die der Investitionsstätigkeit zuzuordnen sind.

4. Anlagendeckungsgrad I

Die Kennzahl gibt an, inwieweit die „goldene Bilanzregel“ erfüllt ist, die besagt, dass langfristig im Betrieb gebundenes Vermögen auch durch solche Kapitalmittel finanziert sein sollte, die dem Betrieb langfristig zur Verfügung stehen. Je größer der Kennzahlenwert ist, desto besser ist die Liquidität zum Stichtag.

5. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahl folgt der gleichen Überlegung wie die vorherige, sie berücksichtigt aber im Gegensatz zu dieser, dass nicht nur das Eigenkapital, sondern auch der langfristige Teil des Fremdkapitals dem Betrieb über einen längeren Zeitraum zur Verfügung steht und damit zur Finanzierung von langfristig gebundenem Vermögen verwendet werden kann.

6. Working Capital

Das Working Capital ist ein Gradmesser für die Liquidität des Betriebes. Ein Kennzahlenwert über 100 % bedeutet, dass das kurzfristige Fremdkapital in ausreichendem Umfang durch Vermögen gedeckt ist, das entweder bereits liquidierte Mittel darstellt oder zumindest fristen-kongruent liquidierbar ist.

7. Finanzkraft

Der Teil des kurzfristigen Fremdkapitals, der durch den erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss erwirtschaftet werden kann, gibt die Finanzkraft des Betriebes an. Dabei erscheint der Cashflow als Zählergröße, weil die Zahlungen, und nicht Aufwands- und Ertragsgrößen im Vordergrund stehen. Je höher der Kennzahlenwert ist, desto besser stellt sich die Finanzlage des Betriebes zum Stichtag dar.

8. Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität gibt Aufschluss über die Ertragslage des Betriebes. Sie besagt, welcher Umsatzanteil nach Abzug der Aufwendungen verbleibt.

9. Cashflow ROI

Die Kennzahl gibt den erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss aus dem operativen Geschäft im Verhältnis zum dafür eingesetzten Kapital an, d. h. den Rückfluss des eingesetzten (Eigen- wie Fremd-) Kapitals. Als Nennergröße fungiert auch hier die Bilanzsumme.